

Herzlich willkommen am Felsenmeer bei Reichenbach im Lautertal/Odenwald

Das Felsenmeer bei Reichenbach – eines der beliebtesten Ausflugsziele in Hessen – ist eine Attraktion im UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.

Das Naturwunder Felsenmeer möchte entdeckt werden. Gut ausgeschilderte Wanderwege oder eine Klettertour direkt über die Felsen laden dazu ein.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, lassen Sie sich von unseren Felsenmeer-Führer/innen informieren.

Führungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten:

- Die Entstehung des Felsenmeeres
- Ein Granit der ganz besonderen Art
- Die römische Steinbearbeitung im Felsberg vom 2. bis 4. Jahrhundert
- Die moderne Steinindustrie im Lautertal im 19. und 20. Jahrhundert
- Sagen rund ums Felsenmeer – Von Siegfrieds Tod und den beiden Riesen

Unsere Führungen wenden sich an:

- Familien- und Freundesgruppen, Betriebe oder Vereine
- Schulklassen aller Altersstufen und Kindergruppen im Rahmen kommunaler Ferienspiele
- Familien, die einen Kindergeburtstag am Felsenmeer feiern wollen: Erlebnisorientierte Führungen oder Felsenmeer-Rallyes mit Teilnahme-Urkunden und kleinen Preisen.

Felsenmeer-Rallye:

Die Teilnehmer bilden kleinere Teams. Im spielerischen Wettstreit lösen sie dann dem Alter angepasste Aufgaben; dabei begleitet der Felsenmeer-Führer die Gruppen. Bei diesem Angebot für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene ergänzen sich Lern- und Spaß-Faktor.

Im Rahmen von Schul- und Städtepartnerschaften (Schüleraustausch) bieten wir die Rallye auch in französischer und englischer Sprache an.

Die Möglichkeit zum Klettern über die Felsen ist vor oder nach den Führungen gegeben. Hinweis: Bei nassen und damit rutschigen Felsen ist die Kletterei zu gefährlich.

Ausgangspunkte der Führungen:

- Parkplatz am Fuße des Felsenmeeres (beim Informationszentrum)
- Parkplatz Römersteine bei Beedenkirchen (barrierefrei)
- Parkplatz Ohlyturm auf dem Felsberg

Die Führungen und Rallyes dauern ca. 2,5 bis 3 Stunden. Die Gruppengröße liegt bei max. 30 Personen.

Vorträge im FIZ:

Sie wollen das Felsenmeer auf eigene Faust erkunden? Dazu bieten wir im Informationszentrum einen Vortrag zur Entstehung des Felsenmeeres und/oder der römischen Steinbearbeitung an. Eine Mini-Exkursion – knapp 100 m – zum Fuße des Felsenmeeres schließt sich an. Dort sprudelt auch die geheimnisvolle Siegfriedquelle. Vortrag und Gang dauern ca. eine Stunde.

Führungen, Rallyes und Vorträge nach Vereinbarung.



Das Informationszentrum (FIZ)

Bei uns finden Sie Informationsmaterial nicht nur zum Felsenmeer, sondern auch zu den touristischen Besonderheiten im gesamten UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Unterschiedliche Ausstellungen zeigen sowohl die geologische Entwicklung des Felsenmeeres als auch die römische Steinbearbeitung; ebenso Formen der Steingewinnung und des Transports. Dazu kommen regional unterschiedliche Gesteinsarten und Mineralien.



Wir präsentieren im Einzelnen

- Schautafeln und Exponate zur geologischen Entwicklung des Felsenmeeres und der Region
- Mineralien und Steine aus der näheren und weiteren Umgebung
- Werkzeuge römischer und neuzeitlicher Steinmetze.
- Informationen über die Römer in Trier und Kaiser Konstantin
- Naturkundliche Exponate: Tiere des Felsberges
- Die Sage von den beiden Riesen und Siegfrieds Tod an der Quelle

Koboldklausur

Unter dem Dach des Informationszentrums bietet ein kleines Bistro seinen Gästen neben Kaffee und Kuchen auch Besonderes aus der Odenwälder Küche an. Ein großer, terrassierter Biergarten lädt zum Verweilen ein. Dienstag ist Ruhetag.

Im Informationszentrum erhalten Sie Einblicke

... in die Geologie und Entstehungsgeschichte des Felsenmeeres

Das Felsenmeer am Felsberg ist das Ergebnis einer langen geologischen Entwicklung. So entstand in einer Zeitspanne von etwa 390 Millionen Jahren dieses einzigartige Naturdenkmal. Die Kollision zweier Kontinente war der Anfang: Gestein schmolz, stieg als Magma auf und erstarrte zu einem granitähnlichen Gestein, dem Melaquarzdiorit. Durch Erosion des Gebirges kam der Stein an die Oberfläche. Er riss auf und gliederte sich in große Blöcke. Das Ergebnis, unzählige abgerundete Felsblöcke – wir nennen sie heute auch „Wollsäcke“ – sind umgeben von verwittertem Gestein, dem „Grus“. Während der letzten Eiszeit transportierte der klimatische Wechsel von Tauen und Gefrieren die Blöcke talwärts. Den Grus schwemmte das Wasser heraus.

... in die Steinverarbeitung rund um den Felsberg

Schon im 2. bis 4. Jh. n. Chr. arbeiteten hier römische Steinmetze. Über 300 bearbeitete Steinblöcke, meist Abfallstücke, liegen noch heute im Felsberg. Der Beginn einer ‚modernen‘ Steinbearbeitung ist das Jahr 1879. Fünf böhmische Steinmetze entdeckten die „blauen Steine“ und begannen, diese zu bearbeiten. Schnell entwickelte sich eine rege Steinindustrie. In mehr als einem Dutzend Steinbrüchen arbeiteten bis zu 70 % der männlichen Bevölkerung des Lautertals. Die Steine wurden zu Baumaterial oder zu Grenz- und Bordsteinen verarbeitet. Mit den Steinschleifereien kam die Verwendung als Grabsteine hinzu.

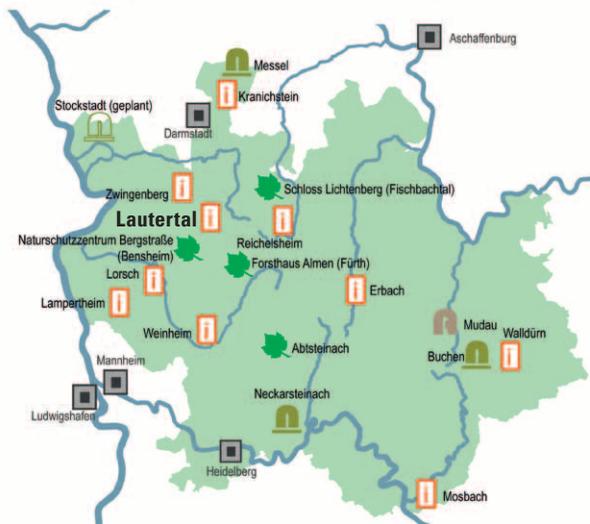
Jedoch: Zum Zeitpunkt der Ausweisung des Felsberges als Naturschutzgebiet wurde 1968 der letzte Steinbruch geschlossen und somit bleibt das Felsenmeer und seine Umgebung

den nachfolgenden Generationen in seiner Schönheit und Einzigartigkeit erhalten.





Infozentren
 Eingangstore
 Außenstelle
 Umweltpädagogische Station

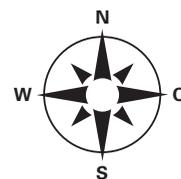
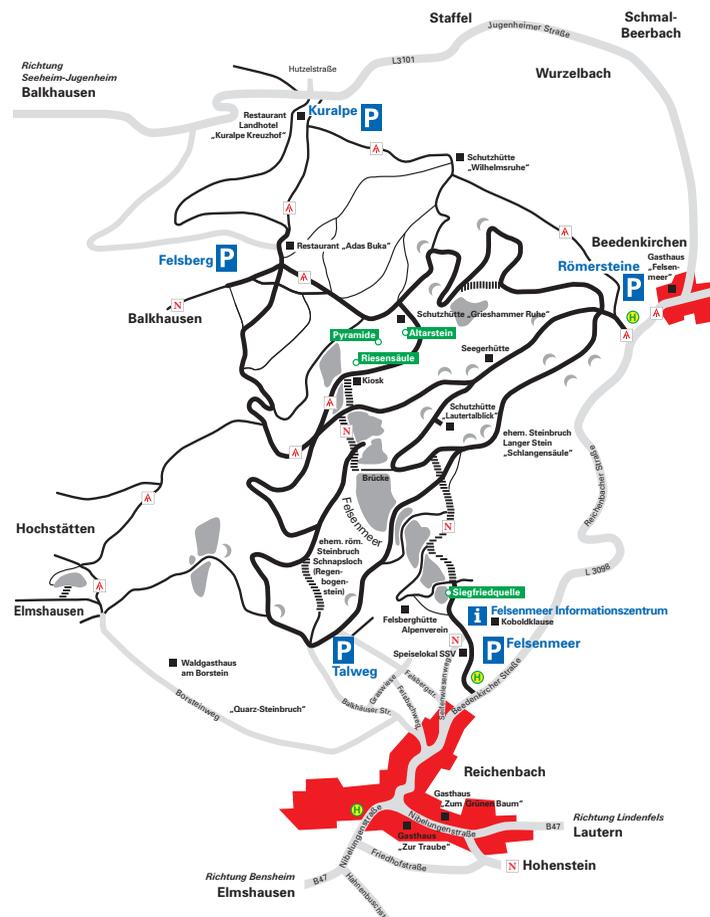


Öffnungszeiten:
 März bis Oktober
 Mo - Fr, 10:00 - 16:00 Uhr
 November bis Februar
 Sa + So, 10:00 - 16:00 Uhr

Felsenmeer Informationszentrum (FIZ)
 Touristeninformation
 Gemeinde Lautertal
 Seifenwiesenweg 59
 64686 Lautertal
 Tel.: 0 62 54/94 01 60



information@felsenmeer.eu
www.felsenmeer-informationszentrum.de



Höhenangaben über NN

Felsberg Gipfel:	514 m
Kiosk an der Riesensäule:	450 m
Brücke:	350 m
Beedenkirchen:	320 m
Siegfriedquelle:	250 m
Reichenbach:	200 m

Römische Werkstücke im Felsberg

Auf dem Felsberg findet der interessierte Wanderer viele (327) rot nummerierte Steine. An ihnen können Bearbeitungsspuren (Keilnuten und Sägespuren) aus römischer Zeit festgestellt werden. Einige dieser Relikte bekamen im Laufe der Zeit Namen, die im Zusammenhang mit ihrer auffälligen Form stehen. Auch findet er unbearbeitete, natürliche belassene Steine, die ihren Namen wie Krokodil oder Riesensessel allein ihrer besonderen Form verdanken.



Altarstein:
 3,15 m x 5 m, durch Keil- und Sägespuren (von einer römischen Steinsäge) gekennzeichnet. Deutlich sind noch die dritten und vierten Sägeeinschnitte zu sehen. Die Arbeiten am Altarstein wurden allerdings eingestellt.



Riesensäule:
 Römisches Werkstück aus dem 4. Jahrhundert n. Christus; wurde von den römischen Steinmetzen im Felsberg zurück gelassen. Sie ist 9,33 m lang, hat einen Durchmesser von 1,10 m und wiegt etwa 27,5 t.

Pyramide:
 Das einzige in der Arbeitssituation erhaltene Werkstück mit waagrechtem Abhub. Oben sind durch Kopfspaltung Teile abgetrennt. Wegen einiger Fehlrisse wurde das Werkstück verworfen und liegengelassen.



**FELSENMEER
 INFORMATIONSZENTRUM**



GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald
 assisted by UNESCO

Globaler-Europäischer-Nationaler Geopark